

# notes on archives

Von 15. März bis 27. April 2007 / From March 15 to April 27, 2007 **Eröffnung** Mittwoch, 14. März, 19 Uhr / Opening Wednesday, March 14, 7 pm **Öffnungszeiten** Di bis Fr, 13 bis 18 Uhr / Opening hours Tue to Fri, 1 to 6 pm

## Galerie IG Bildende Kunst

Gumpendorfer Straße 10–12, 1060 Wien  
T +43(1) 524 09 09  
galerie@igbildendekunst.at  
www.igbildendekunst.at

Impressum / Imprint IG Bildende Kunst  
Redaktion / Text editing Regina Wuzella  
Übersetzung / Translation Brian Currid  
Grafische Gestaltung / Graphic design Toledo i Dertschei  
Druck / Printed by REMAprint, Wien

Dank an / Thanks to Depot, Therese Kaufmann,  
Angelika Lantzberg, Gerda Lechleitner,  
Phonogrammarchiv, Charlotte Martinz-Turek,  
Martina Reuter, Andreas Siekmann, Nora Sternfeld

*Inhabited by  
imaginings we  
did not choose*  
Yasmina Bouziane,  
1993/94

BUNDESKANZLERAMT KUNST



schweizer kultur  
prshelvetia



http://translate.eipcp.net



Mo 26. März, 19 Uhr, Depot  
**Dokumentarfilm** *THE HALFMOON FILES*, Philip Scheffner,  
D 2007, 87 min. Anschließend Philip Scheffner (Filmemacher)  
im Gespräch mit Stefan Nowotny (Philosoph)  
Eine Veranstaltung in Kooperation mit eipcp/translate.  
Beyond Culture: The Politics of Translation

Die 27. März, 19 Uhr, Phonogrammarchiv  
**Vortrag mit historischem Ton- und Filmmaterial**  
*THE HALFMOON FILES*, Britta Lange (Wissenschafts-  
historikerin) und Philip Scheffner (Filmemacher)

Mi 28. März, 20 Uhr, Galerie IG Bildende Kunst  
**Einführung in die Ausstellung und Buchpräsentation**  
*Echt, Unecht, Lebensecht. Menschenbilder im Umlauf*  
mit Filmbeispielen von Fritz Lang.  
Britta Lange (Wissenschaftshistorikerin) im Gespräch mit  
Sophie Goltz (Kuratorin). Eine Veranstaltung im Rahmen  
von schnittpunkt.jour fixe

Fr 27. April, 19 Uhr, Galerie IG Bildende Kunst  
**Präsentation der Ausstellung** *Bilder verkehren.*  
*Postkarten in der visuellen Kultur des deutschen Kolonialismus*  
im Kunsthaus Hamburg, 2005. Felix Axster (Historiker),  
Heike Hartmann (Kulturwissenschaftlerin), Astrid Kusser  
(Historikerin). Anschließend **Finissage**

Weitere Informationen unter [www.igbildendekunst.at](http://www.igbildendekunst.at)

galerie IGBILDENDEKUNST

# notes on archives

15. März bis 27. April 2007 / March 15 to April 27, 2007  
**Eröffnung: 14. März, 19 Uhr / Opening: March 14, 7 pm**

mit Beiträgen von / with contributions by  
Bilder verkehren (Felix Axster, Heike Hartmann,  
Astrid Kusser, Susanne Lewerenz), Yasmina Bouziane,  
Maryam Jafri, Brigitta Kuster & Moise Merlin Mabouna,  
Britta Lange & Philip Scheffner, THE OTOLITH GROUP,  
Dierk Schmidt

kuratiert von / curated by  
Sophie Goltz

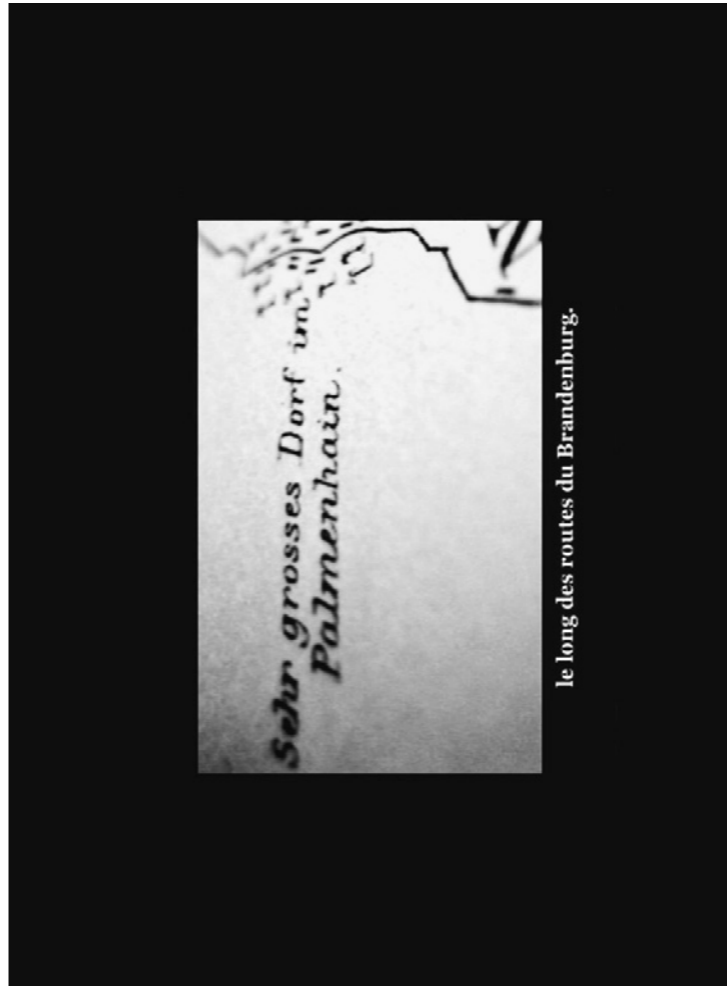
notes on archives

Historische Archive sind ein wichtiger und selbstverständlicher Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses in der Moderne. Im kulturellen Verständnis bleibt das Archiv als „Ort“ von normativen Ordnungen, Aussagen und Betrachtungsweisen oft unmarkiert. Wie können historische Ereignisse dargestellt und in eine Erzählform gebracht werden, die sich offensiv auf die Gegenwart bezieht?

Die künstlerische Arbeit mit historischen Quellen ist Teil einer kulturellen Praxis, welche geschichtliche Erfahrung einsehbar macht, indem sie diese in unterschiedliche Erzählvarianten und Perspektiven auflöst. Es entstehen verschiedene Lesarten von Geschichte, die sich über zeitliche und nationale Grenzen hinwegsetzen und zunehmend auch eine Kritik an der medialen Produktion von Historie formulieren. Künstler\_innen intervenieren in den gesellschaftlichen Konsens hegemonialer Geschichtsschreibung und in die daraus resultierenden Bildpolitiken. Dabei werden individuelle Erzählungen mit kollektiven Erfahrungen verbunden, weltpolitisches

Geschehen auf lokale Ereignisse zurückgeführt sowie Sprach- und Zeichensysteme erforscht.

Das Archiv ist Foucault zufolge „nicht die Summe aller Texte, die eine Kultur als Dokumente ihrer eigenen Vergangenheit oder als Zeugnis ihrer beibehaltenen Identität bewahrt hat; its own past, or as evidence of a continuing identity; nor



[...] auch nicht die Einrichtungen, die in einer gegebenen Gesellschaft gestatten, die Diskurse zu registrieren und zu konservieren, die man im Gedächtnis behalten will, [...] The archive is first the law of what can be said, the system that governs the appearance of statements as unique events. einzelner Ereignisse beherrscht.“

In Anlehnung an dieses Verständnis des Archivs fokussiert die Ausstellung künstlerische Praktiken, welche Texte, Bilder und Tondokumente kolonialer Geschichte aufgreifen, um die darin eingeschriebenen Machtverhältnisse und Blickregime sichtbar zu machen. Durch unerwartete Kombinationen werden die „Gesetze des Archivs“ unterlaufen, die Rezeption vergangener Ereignisse wird auf ihre Wirksamkeit in postkolonialer Politik heute verschoben. Dabei werden „geschichteproduzierende“ Techniken wie die Fotografie und ihre Reproduktion in Form von Postkarten, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts zur „wissenschaftlichen“ und mass spread of racist stereotypes, are critically questioned. The artistic positions show their work on the law of what can be said. Positionen zeigen ihre Arbeit am Gesetz dessen, was gesagt werden kann.

THE
HALFMOON FILES
Philip Scheffner,
2007
»»
2006 – 1892 =
114 jahre
Brigitta Kuster &
Moise Merlin
Mabouna,
2006